

## Ein feste Burg – Rund um die Wartburg im thüringischen Eisenach Von Axel Ehrhardt

Goethe und Luther waren wohl hier die berühmtesten Besucher. Jedes Jahr steigen die Besucherzahlen. Zum Höhepunkt der „500 Jahre Martin Luther“ im Jahr 2017, erwartet man den Höhepunkt aller bisherigen Besucherzahlen.

Wer kennt sie nicht, die **Wartburg**, umgeben von bewaldeten Höhen, 410 m über der Stadt Eisenach gelegen, auf dem imposanten Wartberg thronend und seit 1999 UNESCO-Weltkulturerbe. Diese Burg nimmt in der deutschen Burgenlandschaft eine ganz eigene Stellung und einen außergewöhnlichen Charakter ein. Nur noch sekundär erscheinen heute wehrtechnische und machtpolitische Aspekte dieser Burgfestung, die der Legende nach im Jahre 1067 von **Graf Ludwig dem Springer** gegründet wurde. Burgentypisches Festungswerk tritt hinter repräsentativer Architektur zurück, lokal-historische Daten verblassen neben den Höhepunkten deutscher Kultur, deren Schauplatz unter anderem die Wartburg war. Der landgräfliche Hauptsitz galt einst als Zentrum des hochmittelalterlichen Dichtens und des Minnesangs. Anfang des 13. Jahrhunderts soll hier oben ein allerdings historisch nicht nachweisbarer Wettstreit, unter anderem zwischen **Walther von der Vogelweide** und **Wolfram von Eschenbach**, ausgetragen worden sein, der als „**Der Sängerkrieg auf der Wartburg**“ in die Legende einging. Die Burg wurde zum Wohn- und Wirkungsort der **heiligen Elisabeth**, seit 1221 Landgräfin von Thüringen, die sich um die damaligen Armen und Kranken kümmerte und durch diverse Gründungen von konfessionellen St-Elisabeth-Krankenhäusern in Deutschland bis in die heutige Zeit nachwirkt. Im Winter 1521/1522 lebte hier unter dem kurfürstlichen Schutz der Reformator Martin Luther als „**Junker Jörg**“ im Exil, übersetzte in nur elf Wochen das Neue Testament aus dem Griechischen ins Deutsche und leistete damit einen epochalen Beitrag zur Herausbildung der deutschen Sprache.

Was wäre die Wartburg ohne die **Burschenschaften aus Jena**, die 1817 das Wartburgfest als Symbol und Demonstration für einen freiheitlich-demokratischen Nationalstaat feierten.

Man betritt die Wartburg über den einzigen Zugang über eine Zugbrücke, der durch die Tonhalle mit ihrem massiven erhaltenen **Burgtor** aus Eichenholz und einer darin eingelassenen, „Nadelöhr“ genannten, Pforte führt. Der zwischen 1155 und 1180 erhaltene **Palais**, das Hauptgebäude und eine Rarität spätromanischer Baukunst, führt zurück in die Zeit der „**Ludowinger**“, der Thüringer Landgrafen. Besonders unter **Hermann I** erblühte die Wartburg regelrecht zu einem Kultur- und Muse Zentrum, in dem alle schönen Künste der damaligen Zeit gepflegt und gefördert wurden. Die Lieder des Minnesänger Walther von der Vogelweide erklangen hier und die Dichtungen Wolfram von Eschenbach sind hier entstanden. Der legendäre „Sängerkrieg auf der Wartburg“ erlangte durch Richard Wagners „Tannhäuser“ Weltruhm. Im Palais befinden sich unter anderem der romanische Rittersaal und der Speisesaal. In der **Elisabeth-Kemenate** zeigt ein größeres Mosaik des spätromanischen Malers Moritz von Schwind u.a. den Sängerkrieg und Szenen aus dem Leben der Heiligen Elisabeth.

Wer den **Südturm** aus dem 14. Jahrhundert, auch Pulverturm genannt, besteigt, wird bei gutem Wetter mit einem traumhaften Blick und weiter Sicht auf die Stadt Eisenach und dem dichtbewaldeten Thüringer Wald belohnt.

Einer der Höhepunkte der Besichtigung ist die **Lutherstube**, der authentische Wohn- und Arbeitsraum des Reformators, deren spartanische Einrichtung seit Luthers Zeiten fast unverändert geblieben ist. Sie kann als die Geburtsstätte der Lutherbibel bezeichnet werden. Kurfürst Friedrich der Weise ließ Luther, um ihn vom Kirchenbann und Reichsacht zu protektieren, am 4. Mai 1521, deshalb heimlich auf die Wartburg bringen. Der Legende nach

soll Luther hier ein Tintenfass nach dem Teufel an die Wand geworfen haben, um sich gegen seine Anwesenheit und Belästigung zu wehren. Heute ist der Fleck verschwunden, stattdessen sieht man ein Loch neben dem Ofen.

In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die ruinös gewordene Burg unter dem **Weimarer Großherzog Carl Alexander** umfassend renoviert. Durch den Gedanken, ein Bauwerk von nationaler Bedeutung zu schaffen, erhielt die Wartburg eine dekorative Neuausstattung bzw. eine historisierende Neuausrichtung durch den Bau von neuen Gebäuden.

Ein Besuch im **Museum** mit einer großartigen Sammlung aus acht Jahrhunderten, der sogenannte Dürerschrank aus der Zeit um 1520, reformatorischer Flugschriften, einer von Luther handschriftlich kommentierten Bibel, verschiedener Gegenstände aus seinem Besitz, Luther und Cranach d. Ä.-Porträts oder wertvolle Bildteppiche, halten die Wartburg und damit die Erinnerung an ihren einstigen, weltberühmten Bewohner aufrecht.

Was wäre die Wartburg ohne das **Romantik Hotel „Auf der Wartburg“**. Das unterhalb der Wartburg gelegene Hotel mit 36 Zimmern und einer Wartburg-Suite, ist zwar dem Stil der Thüringer Burgen des 16. Jahrhunderts angepasst, wurde aber erst 1914 als „Gasthof für fröhliche Leut“ eröffnet. Nach aufwendigen Renovierungen 1993 bis 1997, 2001 und 2011, erstrahlt dieses 5-Sterne Hotel in neuem Glanz. Darüber vermittelt der weite grandiose Ausblick auf den Naturpark Thüringer Wald und die Stadt Eisenach, ein unvergessliches Gefühl und Ambiente des „Über-den-Dingen-zu -Stehen“. Hoch über den Baumkronen des Thüringer Waldes wird so der Alltag zur Nebensache.

**Die Elisabethen, Landgrafen- und Prinzenzimmer** sind elegant und individuell eingerichtet. Wegen des verwinkelten Grundrisses des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes mit seinen Stützbalken, Erkern bzw. Ecken und Kanten, gleicht kein Zimmer dem anderen. Die Farben von Tapeten, Vorhängen und Teppichen, von creme bis erdig, sind bestens aufeinander abgestimmt. So hätte sich auch heute im komfortablen **Lutherzimmer**, mit liebevoll ausgestatteten Details, der große Reformator sicherlich wohlgefühlt.

Von ca. 70 dienstbare „Burggeister“ werden hier die Gäste über den Tag sehr aufmerksam, aber trotzdem dezent, verwöhnt.

In der **Landgrafenstube** mit einem atemberaubenden Panoramablick finden sich kulinarisch Gerichte, in denen besondere saisonale Thüringer Produkte verarbeitet werden. Die Weinkarte lässt keine Wünsche offen. Im „**Gasthof für fröhliche Leut**“ begrüßt man alle Wartburgbesucher genauso gerne wie Tagungs- und Geschäftsreisende, Hotelgäste und kleine Gesellschaften.

Das **Burgcafé „Gadem“** im Innenhof der Wartburg bzw. die Wartburg-Terrasse als Selbstbedienungsrestaurant, werden gleichzeitig vom Hotelmanagement mit betrieben.

Wer den Bund der Ehe schließen will, kann sich sogar im Hotel im romantischen **Jägerzimmer standesamtlich** trauen lassen und feierlich ausklingen lassen.

Das Romantik-Hotel bietet darüber hinaus im Luther-Jahr 2017 verschieden kulturelle und gastronomische Veranstaltungen bzw. Arrangements an, die sich mit einem angenehmen Hotel-Aufenthalt verbinden lassen.

Was wäre **Eisenach** ohne die Wartburg. Eisenach, die Pforte des Thüringer Waldes liegt zu Füßen seines weltberühmten, geschichtsträchtigen Wahrzeichens.

Der Stadt entwickelte sich zum **politischen und geistigen Zentrums Thüringens**, die Hofhaltung der Landgrafen war einer der bedeutendsten und prächtigsten des Mittelalters.

Das Herzstück der Stadt ist heute der **Marktplatz** mit dem 1632 gebauten Rathaus und dem um 1750 barocken Stadtschloss. Hier steht auch an der Südseite die **Pfarrkirche St. Georg** (erbaut um 1189), eine sogenannte Hallenkirche, in der Martin Luther am 2. Mai 1521 predigte, obwohl er bereits und der Reichsacht stand.

Im spätmittelalterlichen Fachwerkbau, **das Lutherhaus** am Lutherplatz, findet man das Evangelische Pfarrhausarchiv.

In Eisenach wohnte auch der **Komponist Sebastian Bach**. Das Bach Haus erinnert und dokumentiert sein familiäres Leben und zeigt Bachs Musikgeschichte auf.

Am Johannisplatz befindet sich das vermutlich **schmalste bewohnte Fachwerkhaus** Deutschlands: 2,05 Meter breit, 8,5 Meter hoch und die Grundfläche beträgt 20qm. Das Haus ist zwei Stockwerke hoch und man schätzt das Bau Datum auf weit von über 250 Jahren